

## Löns, Hermann: **Der Trunkenbold** (1890)

1 Ja, lächelt nur und rümpft die Nasen,  
2 Nennt Säufer mich und Trunkenbold,  
3 Erzählt's bei Vettern und bei Basen,  
4 Daß ich vom Stuhle sei gerollt;  
5 Erzählt es lachend meinetwegen,  
6 Daß in der Gosse ich gelegen,  
7 Ich bin ein ruiniertes Mann –  
8 Schnaps her, daß ich's vergessen kann!

9 Was hilft's mir, daß es mir gelungen  
10 Durch meiner Hände Eisenkraft,  
11 Nachdem ich Jahr und Tag gerungen,  
12 Daß Haus und Hof ich mir geschafft?  
13 O, könnt ich es doch ganz vergessen,  
14 Daß Weib und Kinder ich besessen,  
15 O Kinderlachen, Weibeskuß –  
16 Schnaps her, weil ich's vergessen muß!

17 Zehn Jahre Zuchthaus, – neun gesessen, –  
18 Neun Jahre öder Kerkersnacht;  
19 Mir ward die  
20 Ein anderer hat die  
21 Herrgott, warum hast  
22 Daß ich gebüßt und nichts verschuldet,  
23 Daß ich ein kraftgebrochener Mann –  
24 Schnaps her, daß ich's vergessen kann!

25 Man ließ mich gehn aus meiner Zelle,  
26 Entschädigung – nicht einen Deut.

27 Ich trat an meines Hauses Schwelle,  
28 Dort wohnt ein anderer lange Zeit.  
29 Mein Heim zerstört, mein Weib gestorben,  
30 Mein Sohn verkommen und verdorben,  
31 Die Tochter – davon schweig' ich still –  
32 Schnaps her, weil ich's vergessen will!

(Lyrikkompass: Der Trunkenbold. Abgerufen am 07.05.2025 von  
<https://www.lyrikkompass.de/poems/57554>)